
GESELLSCHAFT FÜR SOZIAL- UND WIRTSCHAFTSGESCHICHTE



Mitteilungsblatt

Nr. 89

August 2010

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Mitglieder der GSWG,

die nächste Arbeitstagung der GSWG – zugleich Jubiläumsveranstaltung zum 50-jährigen Bestehen der GSWG – findet mit dem Arbeitsthema „Arm und Reich“ vom 16. bis zum 19. März 2011 in Bonn statt. Der Call for Papers liegt diesem Mitteilungsblatt bei. Das Tagungsprogramm geht Ihnen Ende 2010 zu. Aktuelle Informationen zur Arbeitstagung finden Sie unter www.gswg.net. Für weitere Fragen oder Ihre Anmeldung wenden Sie sich bitte an das Organisationsbüro:

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Institut für Geschichtswissenschaft
Abteilung für Verfassungs-, Sozial- und
Wirtschaftsgeschichte
Frauke Schlütz M.A.
Konviktstraße 11
53113 Bonn

Telefon: +49 228/73-5174 oder -735033
Telefax: +49 228/73-5171
E-Mail: gswg@uni-bonn.de

I. PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Zeit: Freitag, 20. März 2009, 16:00 bis 18:00 Uhr

Ort: Kiel, Vortragssaal der Kunsthalle der Universität zu Kiel,
Düsternbrooker Weg 1

Protokoll: R. Metz

TOP1: Festsetzung und Genehmigung der Tagesordnung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen angenommen.

TOP 2: Bericht des Vorstandes

Der Vorsitzende berichtet, dass seit der letzten Mitgliederversammlung sechs neue Mitglieder eingetreten und drei Mitglieder ausgetreten sind. Zwei Mitglieder sind verstorben. Er würdigt die Kollegen Friedrich-Wilhelm Henning und Othmar Pickl. Der Gesellschaft gehörten zum 1. März 2009 219 Mitglieder an. Er berichtet weiter, dass der Tagungsband mit den Ergebnissen der Wiener Tagung zur Geschichte der Arbeitsmärkte inzwischen erschienen ist. Die Manuskripte der gegenwärtigen Tagung erbittet er bis zum 31. Juli 2009. Er betont ferner, dass sich die Form von Referat und Korreferat erneut bewährt habe und man diese Struktur fortführen sollte. Er verweist auf die Präsentation der Gesellschaft in GSWG.net und darauf, dass die GSWG Domain überarbeitet und dabei der Öffentlichkeitsauftritt der Gesellschaft verbessert wurde. Er berichtet über die Verleihung des Friedrich-Lütge-Preises, der in Kiel zum dritten Mal vergeben wurde. Schlusstermin für die Bewerbung um den Preis 2011 ist der 30. September 2010. Für die einzureichenden Arbeiten gilt auch weiterhin eine Beschränkung auf maximal 400 Seiten.

Des Weiteren berichtet er, dass der Weltkongress der IEHA im Jahre 2012 in Stellenbosch (Südafrika) stattfinden wird. In diesem Zusammenhang ruft er zur Teilnahme an der nächsten IEHA-Konferenz in Utrecht auf.

I. PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Bezüglich der Situation der Wirtschafts- und Sozialgeschichte an den deutschen Universitäten berichtet der Vorsitzende über die Umsetzung der Bologna Empfehlungen. Nach seiner Ansicht konnte das Fach den status quo an den deutschen Universitäten halten.

Der Vorsitzende berichtet, dass bei der im Herbst 2008 stattgefundenen Wahl die Kollegen Werner Plumpe (Frankfurt) und Albrecht Ritschl (LSE, London) als DFG Fachkollegiaten für die Wirtschafts- und Sozialgeschichte gewählt wurden. Die Wirtschafts- und Sozialgeschichte ist den Wirtschafts- und Sozialwissenschaften zugeordnet. Bisherige Fachkollegiaten waren Christoph Buchheim (Mannheim) und Rolf Walter (Jena).

Abschließend dankt er den Vorstandskollegen für Unterstützung und wohlwollende Kritik. Er dankt den Referenten, Korreferenten und Diskutanten sowie Angelika Westermann und ihrem Team für die exzellente Organisation und Betreuung der Kieler Tagung.

TOP 3: Bericht des Schatzmeisters

Der Schatzmeister berichtet über den Haushalt der Gesellschaft: Die Finanzsituation stellte sich im Berichtszeitraum nach wie vor als recht komfortabel dar. Die Liquidität sei jederzeit gewährleistet gewesen. Die verfügbaren Mittel beliefen sich Ende 2008 auf rund 6.700 Euro. Allerdings schmolzen die Mittel im Vergleich zu den Vorjahren weiter ab. Dieser Prozess war vorhersehbar und verlief kontrolliert. Zum Rückgang der verfügbaren Mittel trugen die Verleihung des Friedrich-Lütge-Preises und die Zahlung von Reisespesen für die Korreferenten bei.

I. PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die früher beschlossene Deckelung der Reisekosten für die Referenten und Korreferenten sowie die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages auf 20,00 Euro konnte diese zusätzlichen Kostenstellen nicht gänzlich auffangen. Einen Grund zu einer weiteren Beitragserhöhung sieht der Schatzmeister nicht. Dass der Rückgang der Mittel nicht stärker ausfiel, resultiert aus zwei Sondervorgängen: (1) hat der Kollege Franz Baltzarek der Gesellschaft nach Abrechnung der Wiener Tagung einen Überschuss in Höhe von knapp 1.800 Euro zukommen lassen. Der Schatzmeister dankt Franz Baltzarek im Namen aller Mitglieder herzlich. (2) vereinnahmte die Gesellschaft eine einmalige Spende der Daimler-Benz AG in Höhe von 1.000 Euro, die als eine Art Abstandszahlung für die Kündigung der Mitgliedschaft zum Ende des Jahres 2007 zu werten ist. Trotz mehrmaliger Intervention des Vorstandes zeigte sich das Unternehmen nicht bereit, die Mitgliedschaft fortzuführen.

Der Schatzmeister berichtet weiter, dass für die Jahre 2007 und 2008 der Zahlungsverkehr der Gesellschaft über ein Electronic-Banking-Geschäftskunden-Girokonto bei der Postbank abgewickelt wurde. Zusätzlich unterhält die Gesellschaft seit Juni 2007 ein Postbank-Geschäftskunden-Quartalssparbuch. Dort liegt ein Teil der verfügbaren Guthabenbestände als Ersatz für die frühere Festgeldanlage. Der Bestand des Sparbuchs beläuft sich momentan auf 5.082,33 Euro. Die Festgeldanlage musste 2005 aufgelöst werden, da die Postbank Geschäftskundengelder nur ab einem Betrag von 10.000,00 Euro akzeptiert.

Der Bescheid des Finanzamts Köln über die Freistellung von der Körperschaftssteuer und Gewerbesteuer lief Ende 2008 aus. Nach Genehmigung des Rechnungsabschlusses für 2007 und 2008 durch die Mitgliederversammlung wird der Schatzmeister einen neuen Bescheid für die Periode 2009-2011 beantragen. Probleme sind dabei nicht zu erwarten.

I. PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG

TOP 4: Kassenbericht und Bericht der Revisoren

Hartmut Kiehling legt, auch im Namen von Reinhard Hildebrandt, den Bericht der Kassenprüfer vor. Er betont, dass alle Einnahmen und Ausgaben ordnungsgemäß verbucht wurden und die Kontostände mit den Belegen und Bankauszügen übereinstimmten. Er beantragt, dem Schatzmeister Entlastung zu erteilen. Der Antrag wird angenommen.

Reinhard Hildebrandt scheidet als Rechnungsprüfer aus. Als neuer Rechnungsprüfer wird Walter Gömmel gewählt.

TOP 5: Entlastung des Vorstandes

Ekkehard Westermann beantragt, den Vorstand zu entlasten. Der Antrag wird ohne Gegenstimmen bei Enthaltung der Betroffenen angenommen.

Top 6: Beratung und Beschluss des Haushalts

Der Schatzmeister betont, dass für die nächsten beiden Jahre – soweit ersichtlich – kein akuter zusätzlicher finanztechnischer Handlungsbedarf besteht, zumal die aktuelle Tagung durch die direkte Kostenübernahme für den Aufenthalt der Referenten und Korreferenten durch den hiesigen Veranstalter relativ moderate Auswirkungen hat. Gerhard Fouquet spricht der Schatzmeister dafür ein herzliches Dankeschön aus.

Kritik verdient nach Ansicht des Schatzmeisters die nach wie vor schlechte Zahlungsmoral mancher Mitglieder. Sie habe sich in den letzten Jahren verschlechtert. Der Schatzmeister schließt daher mit einem Appell, rückständige Beiträge für die Jahre 2007 und 2008 umgehend an die Gesellschaft zu überweisen.

I. PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG

TOP 7: Ausrichtung der 24. Arbeitstagung der Gesellschaft 2011

Die nächste Tagung der GSWG findet vom 16. bis zum 19. März 2011 in Bonn statt. Dies findet die Zustimmung der Mehrheit der Anwesenden. Als Tagungsthema wird vom Vorstand „Arm und Reich“ (Arbeitsthema) vorgeschlagen. Einem Vorschlag von Ulrich Pfister folgend, spricht sich die Mehrheit der Mitglieder dafür aus, das Generalthema bei der Ausschreibung auf der website der GSWG näher zu spezifizieren. Der Vorschlag von Hartmut Kiehling, als nächstes Tagungsthema „Krisen“ zu wählen, findet nicht die Zustimmung der Mehrheit der Mitglieder. Der Aufruf zur Einreichung von Themen soll wieder über die website der GSWG erfolgen.

Top 8: Beratung und Beschluss vorliegender Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

TOP 9: Wahlen der Vorstandes der GSWG

Aus der Mitte der Versammlung wird eine Wahlkommission gebildet. (Peter Fässler, Hartmut Kiehling, Uwe Müller). Diese verständigt sich darauf, dass Hartmut Kiehling als Wahlleiter fungiert. Günther Schulz wird als Vorsitzender der Gesellschaft vorgeschlagen. In diesem Zusammenhang schlägt er für den Vorstand vor: Gerhard Fouquet als Stellvertreter, Paul Thomes als Schatzmeister, Rainer Metz als Schriftführer, Jörg Baten, Reinhold Reith und Margrit Grabas als Beisitzer. Die Herren Baten, Fouquet und Reith sind nicht persönlich anwesend, weshalb schriftliche Erklärungen der Betreffenden von Günther Schulz dem Wahlleiter vorgelegt werden.

I. PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Wahlgänge erbringen folgende Ergebnisse (bei der Wahl sind 22 Mitglieder anwesend):

Vorsitzender	Günther Schulz: 20 Ja, 2 Enthaltungen
Zweiter Vorsitzender	Gerhard Fouquet: 20 Ja, 1 Nein, 1 Enthaltung
Schatzmeister	Paul Thomes: 21 Ja, 1 Enthaltung
Schriftführer	Rainer Metz: 21 Ja, 1 Nein
Beisitzer	Margrit Grabas: 18 Ja, 3 Nein, 1 Enthaltung
Beisitzer	Jörg Baten: 18 Ja, 1 Nein, 3 Enthaltungen
Beisitzer	Reinhold Reith: 21 Ja, 1 Enthaltung.

Alle Kandidaten nehmen die Wahl an.

Im Anschluss an die Wahl dankt Günther Schulz dem Wahlausschuss sowie den ausgeschiedenen bisherigen Vorstandsmitgliedern für die geleistete erfolgreiche Arbeit. Ausführlich geht der neue Vorsitzende auf die Zukunft des Faches ein. Die Fraktionierung zwischen Geschichte und Ökonomie gelte es zu überwinden. Der Gesellschaft komme dabei eine Vermittlungsfunktion zu. Besonders wichtig seien die Internationalisierung des Faches und seine Präsenz in der Öffentlichkeit.

Top 10: Verschiedenes

Angeichts der Finanzkrise wird über die Leistungsfähigkeit einer rein theoretisch orientierten Wirtschaftswissenschaft diskutiert und gefordert, das Fach Wirtschafts- und Sozialgeschichte stärker in der Öffentlichkeit zu positionieren.

II. PERSONALIA

Neue Mitglieder:

Dr. Mike Burkhardt
Universität Kassel
Nora-Platiel-Straße 1
34109 Kassel
mike.burkhardt@uni-kassel.de

Dr. Alexander Engel
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 5
37073 Göttingen
aengel@wiwi.uni-goettingen.de

Dr. Andreas Exenberger
Leopold-Franzens-Universität Innsbruck
Universitätsstraße 15
A-6020 Innsbruck
andreas.exenberger@uibk.ac.at

Prof. Dr. Antjekathrin Grassmann
Bleichenweg 7a
23564 Lübeck
akgrassmann@aol.com

Prof. Dr. Karl-Heinz Schmidt
Scherfeder Straße 62
33100 Paderborn
karl-heinz_schmidt@notes.uni-paderborn.de

II. PERSONALIA

Rufe, Ernennungen, Ehrungen:

PD Dr. Carsten Burhop wurde auf eine W3-Professur für Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte an der Universität zu Köln berufen.

Verstorben:

Prof. Dr. Othmar Pickl ist am 28. August 2008 im Alter von 80 Jahren verstorben.

Prof. Dr. Christoph Buchheim ist am 28. Dezember 2009 im Alter von 56 Jahren verstorben.

Prof. Dr. Friedrich Zunkel ist am 7. Juni 2010 im Alter von 84 Jahren verstorben.

Prof. Dr. Wilfried Feldenkirchen ist am 21. Juni 2010 im Alter von 62 Jahren tödlich verunglückt.

III. EINLADUNG ZUR ORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG DER GSWG

Zeit: Freitag, 18. März 2011

Ort: Fest- und Senatssaal der
Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Regina-Pacis-Weg 3
53113 Bonn

Tagesordnung:

1. Festsetzung und Genehmigung der Tagesordnung
2. Bericht des Vorstandes
3. Kassenbericht und Bericht der Revisoren
4. Entlastung des Vorstandes
5. Beratung und Beschluss des Haushaltes
6. Ausrichtung der 25. Arbeitstagung der GSWG für 2013
 - a. Zeit
 - b. Ort
 - c. Arbeitsthema
7. Beratung und Beschluss vorliegender Anträge
8. Verschiedenes

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung liegt diesem Mitgliederbrief bei.

IV. NEUE HOMEPAGE DER GWSG

Die Homepage der GSWG wurde grundlegend überarbeitet. In modernem Layout und mit einer Reihe hilfreicher technischer Neuerung finden Sie – weiterhin unter **www.gswg.net** – nicht nur Informationen zur Gründungsgeschichte der GSWG, sondern auch Übersichten über alle Arbeitstagungen, Tagungsbände und Vorstandsmitglieder seit der Gründung 1961.

GSWG Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

MENÜ

- [Startseite](#)
- [Aktuelles](#)
- [Über uns](#)
- [Geschichte](#)
- [Lütge-Preis](#)
- [Tagungen](#)
- [Publikationen](#)
- [Download](#)
- [Weblinks](#)

Ankündigung der 24. Arbeitstagung der GSWG

Die 24. Arbeitstagung wird unter dem Thema „**Arm und Reich**“ vom **16.–19. März 2011 in Bonn** stattfinden.

Sie ist zugleich Jubiläumsveranstaltung zum 50-jährigen Bestehen der GSWG und der Abteilung für Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Universität Bonn.

Weitere Informationen sowie den Call for Papers finden Sie [hier](#).

Foto © Thomas Mauersberg

AKTUELLES

- [Ankündigung der 24. Arbeitstagung der GSWG](#)
- [Anmeldung zur 24. Arbeitstagung eröffnet](#)
- [Friedrich-Lütge-Preis in Kiel verliehen](#)

SUCHE

suchen...

KONTAKT IMPRESSUM

Copyright © 2010 Gesellschaft für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte. Alle Rechte vorbehalten.

Wir möchten Sie bitten, auch weiterhin Informationen, die für die Mitglieder von Interesse sein könnten, wie z. B. Personalien und Tagungsankündigung, möglichst regelmäßig an den Vorstandsvorsitzenden (gswg@uni-bonn.de) zu übermitteln, damit die neue Homepage eine „lebendige“ Plattform wird.

V. VERSCHIEDENES

1. Mitgliedsbeitrag

Diesem Mitteilungsblatt liegt die Beitragsrechnung für 2010 bei. Soweit die Mitgliedsbeiträge abgebucht werden, dient sie, zusammen mit einem Beleg über die Abbuchung, als steuerlicher Nachweis für das Finanzamt.

Der Vorstand bittet alle Selbstzahler, die Beiträge für 2010, sofern noch nicht geschehen, zu überweisen und die GSWG darüber hinaus zur Abbuchung zu ermächtigen. Eine Erklärung zur Teilnahme am Lastschrift-Einzugsverfahren (Einzugsermächtigung) liegt diesem Mitgliederbrief bei.

2. Friedrich-Lütge-Preis

Auf der 24. Arbeitstagung der GSWG 2011 in Bonn wird erneut der Friedrich-Lütge-Preis für hervorragende Dissertationen auf dem Gebiet der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte verliehen. Arbeiten, die bei der nächsten Preisverleihung berücksichtigt werden sollen, müssen bis 31. Oktober 2010 bei der GSWG eingereicht werden. Weiter Informationen unter www.gswg.net.

Mit freundlichen Grüßen

gez. R. Metz
Schriftführer

gez. G. Schulz
Vorsitzender